

Die amerikanischen Lebensmittellieferungen

Erklärungen des Lebensmitteldiktators Hoover.

Von maßgebender amerikanischer Seite wird dem Volksschen Bureau mit Genehmigung des Generaldirektors der Lebensmittelversorgung Hoover nachstehende Erklärung zugestellt:

Die vom amerikanischen Generaldirektor der Lebensmittelversorgung in Übereinstimmung mit den affizierten Regierungen und den deutschen Bevollmächtigten am 14. März getroffenen Anordnungen haben bereits die Lieferung beträchtlicher Mengen von Lebensmitteln für das deutsche Volk und die Schaffung von Maßnahmen für ihre sorgfältige Ergänzung gestattet. Es ist indessen ganz klar, daß eine gerechte und ungehinderte Verteilung dieser Lebensmittel nur möglich ist, solange gefestigte und ordnungsmäßige Verhältnisse bestehen. Herr Hoover ist sehr besorgt wegen der Unruhen in verschiedenen Teilen Deutschlands, welche dahin führen können, die Transportmöglichkeit und die ungehinderte Verbindung zu verhindern, und er ist der Meinung, daß die sorgfältige Unterbrechung der öffentlichen Ordnung all die Anstrengungen stark beeinträchtigen wird, die gemacht sind, und ernstlich die Gesundheit und die Kraft des ganzen deutschen Volkes bedroht.

Wie weit die Maßnahmen für die Lebensmittelversorgung getroffen sind und wie die Lage augenblicklich ist, soll das folgende kurz zusammengefaßt zeigen. Es herrscht eine große Knappheit von Lebensmitteln, die für Europa verfügbar sind, auf Grund der Tatsache, daß nicht genug Schiffsraum für die lange Reise nach Australien und Argentinien zur Verfügung steht, und daher ein großer Teil der Versorgung Europas bis zur nächsten Ernte auf dem nahen Markt Nordamerikas beschränkt bleiben muß. Die Menge, die für die Lebensmittelversorgung in Nordamerika verfügbar ist — mit einziger Ergänzung vom südlichen Amerika — würde genügen, die Bevölkerung Europas bis zur nächsten Ernte durchzubringen, aber nur bei der peinlichsten Sparsamkeit und Sorgfalt in der Verteilung.

Die Krise der Lebensmittelversorgung der ganzen Welt zeigt sich darin, daß allein während des Monats April über 1 700 000 Tonnen von Lebensmitteln von amerikanischen Häfen verladen werden sollen und Vorbereitungen getroffen sind für eine Absendung von mehr als 2 000 000 Tonnen während des Monats Mai. Wenn man bedenkt, daß im Durchschnitt die Monatsverschiffung der Vereinigten Staaten vor dem Krieg nicht 300 000 Tonnen überschritt, kann man vielleicht die akute Lage der Lebensmittelknappheit in ganz Europa erkennen.

Die ersten 350 000 Tonnen des deutschen Handelschiffsraums, der in der ersten Hälfte des April verfügbar gewesen ist, ist zur Beladung nach den Vereinigten Staaten und Kanada geschickt worden. Diese Schiffe werden, selbst wenn keine Verzögerungen eintreten, nicht vor dem 1. Juni mit einigermaßen beträchtlicher Lebensmittelladung nach Deutschland zurückkehren. Es wird erwartet, daß die zweiten 350 000 Tonnen des deutschen Handelschiffsraums, der verfügbar gemacht ist, nach Argentinien geschickt im Juli mit Lebensmitteln nach Deutschland zurückkehren werden. In der Zwischenzeit indessen muß das deutsche Volk während der Monate April und Mai versorgt werden. Für diesen Zweck sind ungefähr für die Aprillieferung 200 000 Tonnen verfügbar gemacht worden aus den Vorräten in Europa, die der amerikanischen Lebensmittelverwaltung und dem britischen Lebensmittel-Ministerium gehören. Von diesen Lebensmitteln sind schätzungsweise 30 000 Tonnen Schweinefleisch, 15 000 bis 20 000 Tonnen andere Fette aus dem vereinigten Königreich, das übrige ist Brotgetreide in Form von Weizen, feinem Mehl, Roggen, Getreidemehl, Erbsen, Bohnen und Reis.

Damit Lebensmittel für die Lieferung nach Deutschland während des Monats April verfügbar sein sollen, ist die amerikanische Lebensmittelverwaltung bemüht, annähernd 200 000 Tonnen amerikanischen Schiffsraum zu beladen, wofür 30 000 bis 40 000 Tonnen amerikanischer Fette und der Rest Brotgetreide in Betracht kommen. Anordnungen für Lieferungen von Fetten im Mai sind auch vom französischen Lebensmittelministerium getroffen worden. Die Anordnungen für die Erleichterung der Blockade in Bezug auf Fische von den skandinavischen Ländern und für die Freigabe der Lebensmittelzufuhr von diesen Ländern mit dem weiteren Recht, solche Exporte aus dem Auslande wieder einzuführen, werden in ihrer Gesamtheit dazu beitragen, die Lage zu erleichtern.

In der deutschen Presse wird über die Preisfrage verhandelt, zu denen die ausländischen Lebensmittel berechnet worden sind. Weder die amerikanische Lebensmittelverwaltung noch das englische Lebensmittel-Ministerium arbeiten auf irgendeiner Basis von Verdienst, und genau dieselben Preise sind für die Verkäufe nach Deutschland festgesetzt worden, wie sie für den Verkauf an die eigenen Verbraucher und an alle anderen Völker der Welt festgesetzt worden sind. Die amerikanische Lebensmittelverwaltung und das britische Lebensmittel-Ministerium stellen ihre Betriebsmittel und ihr Kapital für das Austreiben, für den Einkauf und die Lieferung von Lebensmitteln an das deutsche Volk gänzlich ohne Verdienst zur Verfügung.

Augenblicklich werden Lebensmittel von der amerikanischen Lebensmittelverwaltung nach europäischen Häfen geliefert, nicht nur nach Deutschland, sondern auch nach Finnland, den Baltischen Staaten, Polen, Rumänien, Serbien, Südslawien, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakien, Türkei, Armenien und Belgien, und alle werden genau auf derselben Grundlage behandelt. Tatsächlich sind bei der Anstrengung, die Lebensmittellage in Europa zu retten, die Schiffsraten von den Vereinigten Staaten und den alliierten Regierungen für Lebensmittel weit niedriger gesetzt, als diejenigen, die beim Verschiffen im allgemeinen Handel erzielt werden könnten. Man hat nicht den Wunsch, Lebensmittelpreise in irgendeinem Teile Europas in die Höhe zu treiben, sondern die Anstrengung der Vereinigten Staaten, die Versorgung aufrechtzuerhalten, und die Sparsamkeit, die für das amerikanische Volk nötig geworden ist, um der allgemeinen Hungerkatastrophe in Europa entgegenzutreten, macht die Lage in Amerika selbst bis zur nächsten Ernte außerordentlich schwierig.

Die folgenden sind die annähernden Einheitspreise, zu welchen die Lebensmittel bis jetzt nach Deutschland geliefert worden sind, und es ist wahrscheinlich, daß sich diese Preise später etwas verringern werden. Kommt direkte Lieferungen auf dem Seewege

wirksam werden, an Stelle der Besondere durch die Umladung von anderen Häfen entstehenden Mehrkosten:

Weizenmehl	20 Cents per Afo
Weizen	13 1/2 " " "
Roggen	12 " " "
Bohnen	29 1/4—31 " " "
Reis	26—28 1/2 " " "
Getreidemehl	18 " " "
Rondierter Milch	25 Cents
Rohfette	65—75 "
Speck	63—73 "
Schinken	85 "

Hierzu bemerkt das Volkssche Büro: „Die vorstehend wiedergegebenen Preise sind ausdrücklich als annähernde Einheitspreise bezeichnet, auch muß bei deren Umrechnung der außerordentlich schlechte Stand der deutschen Baluta berücksichtigt werden. Im übrigen zeigen die vorstehenden Ausführungen, von welchem guten Willen die amerikanische Ernährungsbehörde offenbar jetzt erfüllt ist. Das deutsche Volk muß sich aber darüber klar sein, daß es sich nur um ein Programm handelt, dessen Durchführung nicht allein von der amerikanischen Einfuhrbehörde abhängig ist.“